Hermann Hauri zum Gedenken

Autor(en): **Halder, Heiner**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **67 (1996)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hermann Hauri zum Gedenken

von Heiner Halder

Ehemaliger Lenzburger SWL- und VEBO-Direktor

Unerwartet inmitten seines intensiv gelebten Lebens, ist Hermann Hauri während eines Ferienaufenthaltes mit seiner Frau in Mallorca am 21. August 1995 im 72. Altersjahr an einem Herzversagen verstorben. Ein reiches Lebenswerk, das er dem Wohlergehen seiner Familie und seiner Mitmenschen gewidmet hat, fand seinen Abschluss.

Hermann Hauri wurde am 24. August 1923 als zweites Kind des Hermann und der Ida Hauri-Willener in Lenzburg geboren; an der Zelglistrasse verbrachte er mit seinen drei Geschwistern eine fröhliche Jugendzeit. Die Krisenjahre und die teilweise Arbeitslosigkeit seines Vaters haben ihn geprägt und bildeten den Grundstein für sein späteres Leben. Er erlernte den Beruf des Maschinen-Schlossers in der BBC Baden, dann besuchte er das Technikum in Burgdorf, wo er Mitglied der Studentenverbindung Amicitia wurde und viele bis zuletzt anhaltende Freundschaften schloss. Gleichzeitig absolvierte er die Offiziersschule.

In dieser Zeit lernte er auch seine spätere Frau, Anny Hirschi aus Oberburg, kennen; sie heirateten 1949. Zwei Kinder wurden ihnen geschenkt, Elsbeth und Peter. Die junge Familie wohnte vorerst in Hallau und dann in Arbon, wo Hermann Hauri als Leiter der jeweiligen Wasser- und Elektrizitätswerke amtierte. Im Jahr 1958 zog die Familie nach Lenzburg zurück, wo Hermann Hauri die Leitung der Städtischen Werke übernahm und sich auch sonst in vielfältiger Weise für die Belange des Gemeinwesens einsetzte. In seine Amtszeit bei den SWL fällt insbesondere der Ausbau der Wasserversorgung. Das von ihm verfasste Brunnen-Buch der Stadt Lenzburg ist ein bleibendes Dokument.

Nach 12jähriger erfolgreicher Tätigkeit bei den SWL hatte er mit 47 Jahren den Wunsch, seinem Leben nochmals eine neue Richtung zu geben und sich einer anderen Aufgabe zu stellen. Diese neue Herausforderung fand er in

der Übernahme der Leitung des damals im Aufbau begriffenen Sozialwerkes VEBO (Verein Eingliederungsstätte für Behinderte in Oensingen). Hier wurde Hermann Hauri zum Unternehmer. Mit grosser Begeisterung, Energie und Erfindergeist machte er von 1969 bis 1989 die VEBO zu einem vorbildlichen Sozialwerk, mit rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den grössten Arbeitgeber für Menschen mit einer Behinderung im Kanton Solothurn. Er entwickelte die Institution vom Werkstattprovisorium in Olten zu einem über den ganzen Kanton verbreiteten Netz von geschützten Werkstätten, Ausbildungs- , Abklärungs- und Wohnheimplätzen. Die Anliegen behinderter Mitmenschen wurden ihm zur Lebensaufgabe, die er mit seiner natürlichen, gesunden Autorität, den Mitarbeitern aber auch als mitmenschlich motivierender Freund und Helfer, mit Geduld und Ausdauer erfüllte. Bei allem, was Hermann Hauri tat, ging es ihm stets um die Sache selbst, nie um seinen eigenen Vorteil. Er konnte kämpfen, wenn er von etwas überzeugt war, ohne dabei seine offene und konziliante, grosszügige Art aufzugeben.

Während der Jahre seines Berufslebens im Kanton Solothurn blieb er doch Lenzburg treu. In früheren Jahren als langjähriges Mitglied und Präsident der Kadettenkommission Lenzburg bis zu deren Auflösung hat er die Brücke geschlagen zwischen dem obligatorischen und dem freiwilligen Kadettencorps der heutigen Zeit. Die Freischaren-Commission verliert einen ihrer treuesten Kameraden, als Beduinen-Zugführer war der passionierte Reiter in seinem Element und verabschiedete sich mit einem grosszügigen Geschenk. 33 Jahre lang war Hermann Hauri Mitglied des Lions-Club Hallwil, den er zweimal präsidierte. Auch hier war er immer zur Übernahme von Aufgaben bereit, vor allem im sozialen Bereich; den Lions-Wahlspruch «we serve» hat er hundertprozentig gelebt.

Hermann Hauri liebte die Geselligkeit im kleinen Kreise, sei dies beim Kegeln oder beim Skifahren oder auf Wanderungen im Engadin. Wie begeistert konnte er von seinen Reiterferien in Ungarn mit seinen Kameraden erzählen, und wieviele Stunden verbrachte er am geliebten Hallwilersee, wo er an der Gründung der Bootssteggenossenschaft Birrwil beteiligt und bis zuletzt deren Aktuar war. Die Erhaltung von Wasser und Natur lag ihm besonders am Herzen, so auch bei seiner letzten grossen Aufgabe als Präsident der Baukommission der Kehrichtverbrennungsanstalt «Lostorf» bei Buchs, deren Ausbau bezüglich Umweltschutz er mit seinem breiten Fachwissen umsichtig und weitsichtig betrieb. Neben allen Verpflichtungen und Hobbies erfüllte Hermann Hauri nach seiner Pensionierung mit grösster Freude auch seine Grossvaterpflichten gegenüber den geliebten Enkelkindern. Seine Familie, aber auch viele Freunde werden ihn sehr vermissen.